

Fährten der Väter

Von StarSheep57

Kapitel 2: Verschwommene Bilder

In Tokyo ging ein schöner und vor allem ruhiger Tag zu ende. Takato verließ das Apartment, am Rand von Shinjuku, um seine Schicht in der HYPNOS-Zentrale zu beginnen. Er arbeitete jetzt schon seit zwei Jahren dort, seitdem die Grenze von der Digiwelt zur Realenwelt zusammengebrochen und die Digimon leichter in die reale Welt gelangen konnten. Es gab zwar nicht so viele Vorkommnisse, bei denen Digimon Menschen direkt angriffen, doch wenn sich zwei Digimon gegenseitig bekämpften, dann entstand meistens ein großer Sachschaden und um das zu vermeiden mussten Takato und die anderen Tamer die Digimon davon abhalten. Takatos Partner war Guilmon, das gerade neben ihm herlief.

Sie waren mittlerweile an dem Bahnsteig angekommen. Sie mussten nicht lange auf den Zug warten, der sie in die Innenstadt bringen sollte und obwohl es gerade für die meisten Arbeiter Feierabend war fuhren nur wenige mit dem Zug. Die, die mit den Beiden im Abteil waren, hielten Abstand von dem roten Reptiliendigimon, als ob es sie gleich angreifen würde. Obwohl die Tamer, in Interviews und Fernsehauftritten, den Menschen klargemacht hatten, das die Digimon im Grunde friedlich waren und mit den Menschen friedlich zusammenleben könnten, glauben viele immer noch das die Digimon sie angreifen würden, auch wenn sie noch so freundlich aussahen, was man leider nicht von Guilmon sagen konnte. Es hatte zwar ein sehr kindisches verhalten, hatte aber ein etwas Bedrohliches aussehen. Dieses Misstrauen gegenüber den Digimon gab es nicht ohne Grund. Den vor 2 Jahren hatte eine Gruppe von Digimon, die so genannten "Demon Lords", die Menschenwelt angegriffen, da sie befürchteten die Menschen würden die Digiwelt vernichten. Sie hatten viele Menschen getötet und nur durch die Verbindung der Digimon mit ihren Tamern konnten sie aufgehalten werden.

Der Zug für in die Station ein und Takato gefolgt von Guilmon verließen den Zug. Sie hatten es nun nicht mehr weit, Takato konnte schon das Metropolitan Government Building sehen, wo sich die HYPNOS-Zentrale befand. Von dort aus wurde die Digiwelt und auch die Digimon, auf der Erde, überwacht und wenn irgendwo ein Kampf entfachen sollte konnten sie von dort aus die Tamer losschicken.

Die HYPNOS-Zentrale lag in einem der oberen Stockwerken und so mussten die beiden mit dem Fahrstuhl fahren.

Als die beiden den Fahrstuhl Verließen standen sie am Anfang eines langen Ganges. Auf der einen Seite waren Fenster die vom Boden bis an die Decke reichten. Auf der anderen Seite waren Türen die in Büroräume führten. Am Ende des Ganges war eine Große Doppeltür auf die die Beiden zuliefen. Takato öffnete die Tür und sie traten in einen großen Runden Raum mit einer Kuppel als Decke. Die Beiden wurden von einem

Jungen begrüßt der am hinteren Ende des Raumes an einem Schreibtisch sitzt saß, mit den Füßen auf dem Tisch.

“Na, Takato, Gilmon schön euch zu sehen. Heute war ein recht langweiliger Tag und ich dachte schon er würde nie enden. Ich denke mahl das heute nicht mehr viel passieren wird.” Ryo schwang mit diesen Worten die Beine vom Tisch und stand auf. Sein Begleiter-Digimon Monodramon, was neben ihm auf dem Boden gesessen hatte, sprang ebenfalls auf und die beiden kamen auf Takato und Gilmon zu. Ryo und Takato gaben sich die Hand und Takato sagte:

“Da bin ich ja beruhigt, dann wünsche ich euch beiden noch einen schönen ab...” Bevor Takato den Satz beenden konnte ertönte eine laute Sirene und an den Wänden wurde in großer Roter Schrift das Wort “Denger” angezeigt.

“Was hat das zu bedeuten?” Wolter Ryo wissen. Aus der Mitte des Raumes kam die Antwort von einer Frauenstimme.

“Eine große Datenmenge ist in der Digiwelt aufgetaucht! Es ist noch unbekannt was genau ist. Ich kann es noch nicht genau lokalisieren aber es müsste auf der Oberfläche der Digiwelt erschienen sein.” Ryo und Takato sahen etwas verwirrt in Richtung Wand, wo noch immer der Wahn Hinweis zu sehen war. Was war da gerade geschehen?

“Wo sind wir hier?” fragte Amy. “Keine Ahnung, aber wir sollten weitergehen.” Antwortete Tim. Nachdem die beiden durch das Portal gegangen waren fanden sie sich in einen, dem Anschein nach, unendlich großen Raum, in dem Zahlen und Buchstaben umher flogen, wieder. Um sie her war alles schwarz. Selbst der Boden war nicht zu erkennen, doch Dunkel war es nicht auch wenn sie außer sich selbst nur die Zahlen und Buchstaben sehen konnten.

“Was glaubst du ist das für ein Ort?” fragte Amy mit gedämpfter und leicht ängstlicher Stimme. Tim spürte Amys Hand in seiner zittern. Auch ihm machte dieser Ort Unbehagen und er wusste auch nicht wo sie waren, aber er hatte eine Vermutung.

“Keine Ahnung, aber ich glaube das ist so etwas wie ein Verbindungsraum zwischen unserer uuwaaahh... was passiert hier?” Tim trat plötzlich ins Leere, doch er stürzte nicht, sondern hing plötzlich in der Luft, als ob die Schwerkraft ausgesetzt hatte. Auch Amy schrie auf. Er drehte sich zu ihr um und stellte fest das sie ebenfalls den Boden verloren hatte. Sie ruderte heftig mit den Armen und Beinen als ob sie Unterwasser versuchte schnell aufzutauchen.

“Amy! beruhige dich. Es bringt nichts sich zu verausgaben.”

“Ich soll mich beruhigen?! Wir hängen hier irgendwo in der Luft rum, kommen nicht mehr vom Fleck und wir wissen auch nicht was als nächstes passieren kann!”

“Nun ich könnte mein Besen...” doch weiter kam er nicht da er plötzlich das Gefühl bekam zu fallen. Die Zahlen und Buchstaben flogen schnell an den beiden vorbei und schließlich wurde es um sie herum hellweiß und plötzlich konnte Tim unter sich merkwürdige Gebilde sehen. Sie sahen aus wie grüne Rechteckige Platten und sie sahen sehr stabil aus. Zwischen diesen Platten konnte er etwas Orangeses sehen, er vermutete das müsse der Wüstenboden sein den sein Vater erwähnt hatte. Tim zögerte nicht lange und zog seinen Rucksack von den Schultern und holte seinen Besen hervor. Als er sich auf diesen schlang wurde er abdrückt abgebremst. Doch Amy viel an ihm vorbei. Sie schien ohnmächtig zu sein. Tim riss den Besen in die Tiefe und noch bevor Amy die Grüne Rechtecke erreicht hatte fing er sie auf. Er hatte Mühe den Besen ruhig und die bewusstlose Amy fest zu halten. Doch er schaffte es auf einem nahegelegenen Felsen zu landen der wie ein Podest in mitten der Wüstenlandschaft stand. Tim legte Amy in die Mitte und bettete ihren Kopf auf ihrem

Rucksack um es ihr so bequem wie möglich zu machen. Er tastete nach ihrem Puls, der normal schlug und mehr konnte er im Moment nicht machen. Es gab zwar einen Trank der helfen würde, doch er hatte gerade keinen dabei und ihn jetzt herzustellen würde zulange dauern, geschweige denn das ihm dafür auch noch die Zutaten fehlen. So musste er warten bis Amy von alleine aufwacht. Tim schaute sich wehrend er wartete die Umgebung an. Sein Vater hatte nicht zufiel versprochen. Um sie herum gab es nur Wüste. Tims Sicht wurde nur unterbrochen durch Lilafarbene Säulen die vom Himmel aus sich über die Ebenen bewegten. Der Felsen, auf dem sie gelandet waren, hatte eine ebene Oberfläche und war etwa zehn Meter hoch. Tim holte sein Fernrohr hervor und wollte sich die Umgebung etwas genauer ansehen, doch vorher macht er noch einen Wegpunkt, um später wieder hierher zu finden. Er schaute nicht lange durch das Fernrohr, als plötzlich hinter ihm ein dumpfes Geräusch zuhören war, wie als ob etwas in den Boden eingeschlagen war. Er schnellte herum, da er dachte Amy sei etwas passiert, doch sie lag noch immer ohnmächtig da. Tim ging zum gegenüberliegenden Rand des Felsens und kniete sich an den Rand und schaute hinunter. Er konnte Einschlagkrater erkennen, wo die meisten schon wieder mit Sand bedeckt waren. Nur einer von ihnen schien frisch zu sein. Das musste das Geräusch verursacht haben. Tim schaute mit seinem Fernrohr genauer hin konnte aber nichts besonders entdecken. Hinter sich hörte Tim Amy stöhnen die nun wieder bei Bewusstsein war. Er wandte sich von dem Krater ab und kniete sich neben Amy.

"Amy wie geht es dir? Hast du dir irgendwas getan?"

"Nein..., Nein mir geht es gut." Sagte Amy mit leicht erschöpftem Ton. "Was ist eigentlich passiert?"

"Nun," begann Tim. "So genau weiß ich das auch nicht. Wir sind erst in dieser, ja was auch immer gelaufen und plötzlich verschwand der Boden und wir sind in die Tiefe gestürzt. Du bist ohnmächtig geworden und ich habe dich mit dem Bessern hierhergebracht." Erzählte Tim die Geschehnisse.

"Wir sind wirklich da oben runtergefallen?" Fragte Amy und deutete gegen Himmel. Tim schaute hinauf. Er konnte den Globus sehen den sein Vater beschrieben hatte, den sich Tim noch gar nicht angeschaut hatte. Von dessen Oberfläche entsprangen die Lilafarbenen Säulen aus riesigen Kratern. Die Oberfläche war blau und grün wie... die Erde? Nein, das konnte nicht sein. Tim setzte sein Fernrohr vor sein Auge. Nun konnte er es besser erkennen. Er sah die Umrisse von Europa, mit dem Italienischen Stiefel und den Britischen Inseln.

"Tim? Was siehst du?" fragte Amy und schaute ihn fragend an.

"Schaus dir selber an." Meinte Tim und reichte Amy das Fernrohr.

"Das, das kann doch nicht sein! Wie ist das möglich?" Amy setzte das Fernrohr ab und startete mit verwirrtem Blick Tim an.

"Amy, ich verstehe das zwar auch nicht aber ich glaube wir sollten uns erst mahl ausruhen und etwas Essen und Trinken bevor wir weitersehen." Während er das sagte stand er auf und ging zu seinem Rucksack hinüber wo er zwei Becher und aus den Tüten zwei belegte Brötchen hervorholte. Er ging zu Amy zurück und streckte ihr einen Becher und ein Brötchen entgegen.

"Hier nimm."

"Danke." Sie nahm beides und Tim richtete seinen Zauberstab auf den leeren Becher. "Fluivoca!" sagte er und ein Blauer strahl traf den Becher wo sich anschließend Wasser bildete. Das selbe machte er noch mit seinem eigenen Becher.

"Las Diers Schmeken" sagte er noch und fing an zu Trinken. Amy grinste nur und Trank ebenfalls.

Wie sie so dasaßen und ihr Brötchen verzerzten passierte nichts. Kein Wind wehte und auch kein Geräusch störte sie. Doch nach ein paar Minuten.

"Tim, hörst du das auch?" fragte Amy und schaute hinter sich in die Ferne. Tim lauschte, doch er konnte kein Geräusch... doch jetzt konnte er es auch hören. Es war wie ein leises Summen, das ständig lauter wurde.

"Von wo kommt das?" fragte er und stand auf. Auch Amy stand auf und ging an die Kante in der Richtung aus der sie glaubte das das Geräusch herkam. Die beiden spähen und suchten das Gebiet ab doch sie konnten keine Ursache für das Geräusch finden. Nachdem Tim nichts auf dem Boden sehen konnte suchte er auch in der Luft. Seine Augen huchten über das Blau des Himmels wo er nichts erkennen konnte außer einem schwarzen Fleck. 'Moment mahl!' dachte sich Tim. 'Ein schwarzer Fleck?' Schnell schaute er zurück und fand ihn. Ein Schwarzer Punkt am Himmel der allmählich größer wurde.

"Amy? Siehst du auch diesen Schwarzen Punkt da vorne am Himmel?" Fragte Tim und deutete in die Richtung. Amy suchte kurz und fand ihn.

"Ja, aber ich kann nicht erkennen was das ist." Meinte Amy und hielt sich die Hand über die Augen, um besser sehen zu können. Tim holte nach diesen Worten sein Fernrohr hervor und versuchte den Punkt in die Linse zu bekommen. Nach mehrmaligem versuchen schaffte er es schließlich wenn auch nur sehr schlecht ihn an zu visieren. Nachdem er herangezoomt hatte konnte er etwas erkennen.

"Das sieht aus wie..., wie eine Biene?" Tim senkte das Fernrohr und schaute Amy an die immer noch in Richtung des Schwarzen Punktes schaute.

"Eine Biene? Bist du dir sicher?" Fragte Amy mit unsicherer Stimme.

"Nun, die Proportionen stimmen nur..., nur die Größe nicht. Und so wie es aussieht fliegt sie direkt auf uns zu." Meinte Tim als er wieder sein Fernrohr hob. Er konnte jetzt besser erkennen was da auf sie zuflog. Die Biene hatte einen großen runden Kopf. Anstatt der üblichen Bienen Augen nur zwei Blitz förmige schwarze striche. Um den Kopf hatte sie eine Art Löwenmähne, aus Rotem Fell. Sie sah sehr bedrohlich aus. "Ich habe da ein ganz mieses Gefühl." Meinte Tim und setzte das Fernrohr wieder ab.

"Wir sollten uns wohl lieber verstecken bevor sie uns noch angreift." Setzte Tim noch hinzu. Amy war einverstanden, sie beeilten sich und Holten ihre Rucksäcke. Tim wandte sich nochmal um und startete in die Richtung aus der die Biene herkam. Er wusste nicht ob sie nicht zu vorsichtig waren. Normalerweise waren Bienen nicht aggressiv nur, wenn man sie selber angriff, doch befanden sie sich gerade nicht auf der Erde und solch große Bienen gab es dort ja auch gar nicht. Amy Pakte ihn am Arm. "Komm, las uns schnell von hier verschwinden." Tim griff nach seinem Besen und als er sich darauf geschwungen hatte und Amy gerade aufsteigen wollte, wurde das summen, dass sie die ganze Zeit über umgeben hatte, plötzlich lauter und wuchs zu einem unerträglichen Lärm an. Amy musste sich die Ohren zuhalten, doch Tim blickte wieder in die Richtung aus der die Biene in ihre Richtung flog. Er musste jedoch feststellen, dass sie verschwunden war. 'Wo ist sie hin?' Dachte er sich, als plötzlich vor ihnen die Biene auftauchte. Sie hatte ihren Flug gesenkt gehabt um nicht mehr von dem Felsen aus sichtbar zu sein. Tim war wie gelähmt. Damit hatte er nicht gerechnet. Auch Amy war erstarrt. Die Biene bäumte sich auf um sie mit ihrem Stachel zu attackieren.

"Verdammt!!" Fluchte Tim, doch seine Stimme ging in dem Lautem Suren der Lianen Flügel unter die etwa drei Meter von ihnen entfernt in der Luft Flatterten. Er konnte nichts tun weder ausweichen, den dann wehre immer noch Amy in der Schussbahn, noch angreifen, den sein Zauberstab hing noch an seinem Gürtel und bis er ihn

hervorgeholt hatte war es schon zu spät. Doch in dem Bruchteil einer Sekunde, wo er eine Entscheidung hätte treffen müssen, geschah etwas Merkwürdiges. Es gab einen lauten Knall, wie der einer Explosion und einen Lichtblitz, der die beiden Zwang sich die Augen zuzuhalten. Plötzlich war es wieder ruhig. Das Summen hatte aufgehört. Tim öffnete die Augen und stellte fest das Die Übergroße Biene verschwunden war. Auch Amy schien verwundert.

‘Was war gerade geschehen, Und von wo kam der Lichtblitz her?’ Diese Fragen schwirrten durch Tims Kopf als Amy sich zu ihm umdrehte.

“Wir sollten trotzdem von hier verschwinden. Wer weiß was noch alles auftaucht.” Sie sah verängstigt aus und er spürte wie ihre Hand die auf dem Besenstiel ruhte zitterte. “Gut, dann steig auf.” Amy ließ sich das nicht zweimal sagen und schon stiegen sie in die Luft. Tim schaute nochmal zurück und er sah die Biene am Fuß des Felsens sich gerade wieder zum Flug bereitmachen. Sie mussten sich beeilen. Tim lehnte sich nach vorne und schon rauchten sie in irgendeine Richtung davon, nur Hauptsache weg von der Großen Biene, die wie sie an dem lauten Summen vernehmen konnten, wieder in der Luft und höchst wahrscheinlich hinter ihnen her war. Tim beschleunigte weiter. Er schaute sich nach der Biene um und erspäte sie etwa zehn Meter hinter ihnen und weiter aufholend.

“Tim pass auf!” hörte er Amy rufen, doch bevor er seinen Kopf wieder nach vorne richten konnte wurde sein Sicht Feld von Lila eingehüllt und spürte wie sie abrückt nach oben geschleudert wurden.

Als Tim wieder zu sich kam spürte er, dass er auf einem harten Boden Lag. Zuerst dachte er sie seien wieder in dem kleinen Raum unter der Blockhütte in Tokio. Doch nachdem er seine Augen geöffnet hatte sah er, Dunkelheit. Kein schimmerndes Portal war zu sehen und auch sonst keine Lichtquelle. Wo waren sie nur? Tims Vater hatte geschrieben das er durch solch eine Lila Säule, wie die durch die sie geflogen waren, wieder nach Hause gekommen war. Doch augenscheinlich stimmte das nicht. Tim richtete sich auf und holte seinen Zauberstab hervor. Er wollte erst mahl Amy finden, doch dazu brauchte er erst mahl licht. Doch bevor er etwas machen konnte hörte er ein Geruch, nicht weit von ihm entfernt. Er hielt inne. Es hörte sich an wie ein rascheln und in dieser Finsternis konnte das sonst was sein. Tim zögerte, einerseits wollte er wissen wo er war und vor allem ob es Amy gut ging. Andererseits wollte er nicht das, was auch immer diese Geräusche machte auf ihn aufmerksam wurde. Er wusste nicht woher diese Angst kam, aber er musste doch etwas tun. Er faste einen Entschluss und hob seinen Zauberstab.

“Fullux” flüsterte er und daraufhin erleuchtete die Spitze seines Zauberstabs wie eine Fackel. Tim befand sich in einer Höhle. Nicht all zu groß. Er billigte sich um, ihre Rucksäcke waren an die gegenüberliegende Wand gelehnt und direkt daneben lag...

“Amy!” rief Tim und sprang auf um zu ihr zu kommen doch plötzlich spürte er einen stechenden schmerz an seinem linken Fuß, der ihn fluchen lies. Er war auf einen spitzen Stein getreten. Humpelnd gelang es ihm an Amys Seite zu gelangen, dabei passte er auf nicht erneut auf einen Stein zu treten. Amy schien wieder bewusstlos und auch jetzt wusste er nicht was er tun sollte außer warten bis sie aufwachte. Er nahm ihren Rucksack und bettete ihren Kopf darauf um es ihr so bequem wie möglich zu machen. Anschließend setzte er sich neben sie und billigte erneut durch die Hähle. An der linken und rechten Seite führte jeweils ein Gang aus der Höhle. Diese führten höchst wahrscheinlich in weitere Höhlen. Tim hörte plötzlich wieder das rascheln von vorhin, das er beim Anblick von Amy völlig vergessen hatte. Es kam aus dem rechten

Gang und hörte sich an als ob sich Laub auf dem Boden bewegte. Er wollte lieber auf Nummer sichergehen und der Sache auf den Grund gehen, es könnte ja etwas Gefährliches sein. Tim stand auf, billigte nochmal auf Amy herab und vergewisserte sich das es ihr gut ging bevor er zu der Höhlenöffnung ging. Er richtete seinen Zauberstab in den Gang der wie er erkennen konnte nach etwa zehn Metern eine Biegung nach rechts machte und er deshalb nicht weiter kucken konnte. Nun richtete er die Lichtquelle auf den Boden um nach der Geräusch Ursache zu suchen und tatsächlich lagen dort einige verwelkte Blätter rum die sich über den Boden bewegten. Erleichtert begab er sich zurück zu Amy und wartete darauf das sie wieder zu sich kam. Während er wartete setzte er die Brille von seinem Vater auf die Augen und versuchte sich nochmal anzuschauen was vorhin auf dem Felsen passiert war. Doch er musste feststellen, dass alles was die Brille, nachdem sie durch das Portal gegangen waren, aufgenommen hatte verschwommen war. Er konnte sich das nicht erklären. Nichtsdestotrotz artikuliert Tim mit seinen Armen vor sein Gesicht herum und spulte zu dem Zeitpunkt zurück, wo die Biene sie angegriffen hatte. Er schaute sich die Szene ein Dutzend Mal an, doch er konnte nicht die Ursache des Blitzes erkennen, der die Biene zurückweichen ließ. Da er dort nicht weiter kam versuchte er in den Einstellungen der Brille Die Unschärfe so gut es geht zu reduzieren. Nach langem Hin und her Schaffte er es sie weitestgehend zu minimieren, doch die bisherigen Aufnahmen konnte er nicht mehr retten. Tim blickte Amy an die immer noch ohnmächtig neben ihm lag. Sie sah so aus als ob sie schlafen würde. Er strich ihr leicht durch ihre langen braunen Haare.

Plötzlich hörte Tim eine Stimme.

"Du bist Wach? Das freut mich" hörte er eine leise und angenehme Stimme sagen. Er blickte sich verwundert und ängstlich zu gleich in der Höhle um. Doch er konnte niemanden entdecken der das gesagt hatte.

"Wer ist da?" Fragte Tim und hob seinen noch immer leuchtenden Zauberstab hoch.

"Ich bin hier unten." Hörte er die Stimme erneut, sie schien von überall her zu kommen. Tim Blickte Richtung Boden und sah etwas das aussah wie eine Katze.

"Dürfte ich fragen wer ihr beide seid?" Tim startete sie mit offenem Mund an. Er konnte nicht glauben das die Katze gerade zu ihm gesprochen hatte. 'Aber Moment mal, ihren Mund hat sie doch gar nicht bewegt. Wie hat sie dann gesprochen?' Fragte sich Tim.

Die Katze neigte ihren Kopf was wohl so viel bedeuten sollte wie: 'Wieso antwortet er den nicht?' Tim versuchte sich wieder zu sammeln. Er hatte zwar Geschichten gehört das früher mal sprechende Tiere existierten, doch daran geglaubt hatte er bis her nicht.

"Also...", begann er und die Katze startete ihn jetzt mit großen Augen an, was ihn etwas nervös werden ließ.

"Nun, ich bin Tim und das ist Amy." Er wies mit seiner rechten Hand in Richtung Amy.

"Und wer bist du?" Fügte er noch hinzu.

"Ich? Ich bin Missy, freut mich dich kennenzulernen. Was macht ihr den hier in der Digiwelt?" Die Stimme kam schon wieder nicht aus ihrem Mund und Tim fragte sich schon ob sie nur in seinem Kopf zu hören war, als er realisierte was Missy gerade gesagt hatte.

"Digiwelt?" kam es aus seinem Mund.

"Ja Digiwelt." Wiederholte Missy. Tim verstand nicht genau was sie mit "Digiwelt" meinte und er wollte gerade Fragen als sich Amy regte und mit leichtem Stöhnen, endlich aufwachte.

"Amy du bist wach, geht es dir gut?" Tim beugte sich zu ihr rüber und begutachtete

sie. Amy war noch etwas blass im Gesicht, was wohl aber auch an den Lichtverhältnissen herrührte, den noch immer erhellte nur Tims Zauberstab den Höhlenraum. Amy setzte sich auf und blickte in der Höhle umher. Sie schien von Tim keine Notiz genommen zu haben. Dieser blickte sie verwundet an.

"Amy? Alles in Ordnung?" Amy schreckte zusammen und blickte Tim, mit einem verwunderten Gesichtsausdruck an, als ob sie ihn hier nicht erwartet hätte.

"Ah, Tim. Tut mir leid, ich..., ich war grad noch nicht ganz bei mir." Antwortete sie mit leicht zitternder Stimme.

"Geht es dir gut? Tut dir irgendwas weh?" Wollte Tim jetzt von Amy wissen.

"Nein mir geht es gut ich habe nur etwas Kopfschmerzen." Mit diesen Worten rieb sie sich mit der linken Hand die Stirn und holte mit rechten Hand ihren Zauberstab hervor und entzündete diesen ebenfalls. Tim war erleichtert das es ihr gut ging. Immerhin war sie heute schon zweimal ohnmächtig gewesen was er als nicht gut bewertete. Amy schaute sich etwas in der Höhle um und konnte nun einen blick auf Missy werfen, die noch immer an der gegenüberliegenden Wand der Höhle saß und die beiden beobachtete.

"Tim? Wer ist das denn?" fragte sie und deutete mit ihrem Zauberstab in Missys Richtung. Tim der den Blick von Amy nicht abwenden konnte schien Missy schon wieder vergessen zu haben.

"Wie?" Er blickte an Amys Arm entlang bis er Missy erblickte.

"Oh, ach so. Das ist Missy. Sie hat uns bewacht als wir ohnmächtig waren." Dabei blickte er in Amys ungläubiges Gesicht.

"Eine Katze?" fragte sie und blickte wieder zu Missy, die nun den Kopf schief gelegt hatte.

"Nun, ich denke nicht, dass sie eine Katze ist, aber..." Tim wandte sich mit fragendem Blick wieder Missy zu.

"Ich bin ein Digimon. Was ist denn eine Katze?" Hörten die beiden Missys stimme in ihren Köpfen. Amy schaute sich verwitwet um da sie genau wie Tim Missys stimme in ihrem Kopf hörte.

"Wie...?" Fragte Amy leise. Tim schien das nicht gehört zu haben und beantwortete stattdessen Missys Frage.

"Nun eine Katze ist eine Tierart bei uns zuhause die etwa die gleiche Statur haben wie du." Missy schien sich darüber zu freuen etwas Neues gelernt zu haben, da ihre Mundwinkel sich zu einem Lächeln formten.

"Danke, dass du mir das erklärt hast. Jetzt wünschte ich könnte sie mal sehen." Meinte Missy mit einem leicht traurigen Ausdruck.

"Ich glaube ich kann dir da helfen" meinte Tim und holte sein Handy hervor. Amy die gerade etwas verwitwet war, weil ihr niemand etwas erzählen wollte, sprach zu Tim mit gedämpfter Stimme.

"Kannst du mir bitte erklären was hier gerade vor sich geht? Und wieso willst du ihr Katzen zeigen?" Bei den letzten Worten schielte sie zu Missy herüber, die die beiden mit erwartungsvollen Augen anstarrte.

"Amy, sie ist im Moment die einzige die uns etwas über diese Welt erzählen kann. Ich will nur ihr Vertrauen gewinnen. Den Rest erkläre ich dir später." Tim hoffte das würde erst mahl für Amy reichen, denn er wusste im Moment auch nicht so genau wo sie hier waren. Während er gesprochen hatte, suchte er auf seinem Handy nach Bildern von Amys Großmutters Katze. Als er sie gefunden hatte ging er zu Missy hinüber.

"Hier, das ist ein Bild von einer Katze." Er hielt das Handy vor Missys Gesicht und sie

schaute neugierig darauf. Auf dem Bild war eine Schwarz-Weiße Katze, die gerade dabei war ihre Pfote zu lecken.

“Die Katze sieht ja wirklich so aus wie ich. Oh, und ein Pandamon hat sie auch bei sich, das freut mich.” Tim betrachtete das Bild nun etwas genauer und sah das hinter der Katze ein Plüschtier Panda saß.

“Pandamon? Ist das auch ein Digimon?” Fragte Tim Missy.

“Ja, Pandamon ist wie ich ein Digimon und es ist gerade nach draußen um für euch etwas zu essen zu holen. Es sollte bald zurückkommen.” Bei den letzten Worten schaute Missy in Richtung des Ganges wo Tim vorhin die Blätter rascheln hörte. Tim blickte ebenfalls in den Gang. Er hatte so viele Fragen an Missy, das er nicht wusste mit welcher er anfangen sollte. Am besten wäre es wenn sie vorne anfangen würden. So fragte er:

“Missy? Könntest du uns sagen was du mit, ah ... “Digiwelt” meinst?”

“Nun, die Digiwelt ist die Welt in der wir Digimon leben. Doch was jetzt der unterschied von euer und unserer Welt ist das weiß ich auch nicht. Aber vielleicht weiß das da Pandamon. Ihr könnt es ja fragen, wenn es zurückkommt.”

“Ok, ahm und kannst du uns sagen wo wir hier gerade sind? Ich meine wohnst du und Pandamon hier oder habt ihr uns nur zum Schutz in diese Höhle gebracht?” Tim konnte sich nicht vorstellen das in dieser dunklen Höhle eine Katze und wie es aussah, ein Panda ähnliches Digimon lebten.

“Wo wir hier genau sind kann ich nicht sagen. Ich lebe schon seit einer Ewigkeit in dieser Höhle und habe sie schon lange nicht mehr verlassen.” Mit den letzten Worten wurde ihre Stimme kühl. Missy senkte den Kopf und schaute bedrückt drein, als ob der Gedanke daran schmerzhaft Erinnerungen hervorgebracht hatte. Tim schaute zu Amy hinüber, die Missy mit fragendem und zugleich traurigen Gesichtsausdruck ansah. Auch Tim fühlte sich nicht gut dabei wie Missy sich gerade gab. Sie hatten sie zwar erst seit kurzem kennen gelernt doch war sie ihm so rübergekommen, dass sie ein fröhliches Gemüt hatte. Doch nun war nichts mehr davon zu sehen. Tim fühlte sich dafür verantwortlich und wollte es wieder gut machen. Als er gerade etwas sagen wollte hörten die drei plötzlich Geräusche aus dem Gang. Sie hörten sich wie Schritte an.

“Oh, das müsste Pandamon sein. Ich gehe und begrüße es.” Nach diesen Worten sprang Missy auf und lief mit schnellen Schritten in den Gang. Tim und Amy blickten ihr nach und waren etwas verwundert, das Missy wieder glücklich schien, obwohl sie gerade noch traurig war. Tim ging etwas in Richtung Gang um in ihn hinein zu schauen und konnte am Ende etwas Merkwürdiges erkennen. Es sah so aus als ob zwei rote Lichter über dem Boden schwebten und auf sie zu kamen. Die beiden konnten Missys Stimme immer noch, zwar etwas Leisere, in ihren Köpfen hören:

“Hallo Pandamon, hast du keine Schwierigkeiten gehabt Essen für die zwei Menschen zu bekommen? Ich habe auch schon mit ihnen gesprochen sie sind echt nett. Komm du musst dich ihnen auch...” Noch bevor Missy ihren Satz beenden konnte, wurde sie von einer anderen Stimme unterbrochen.

“Sasa Punch!” darauf folgte ein lauter langgezogener Schrei und ehe Tim auch nur reagieren konnte wurde er von etwas Weichem im Gesicht getroffen und flog rücklings auf den harten Höhlenboden.